



Ersterfassungsdatum: 16.06.2025
Antragsteller: FDP/GRÜNE/SPD
Ersteller: FDP/GRÜNE/SPD

Fraktionen FDP/GRÜNE/SPD

Beschlussvorlage	Drucksachen-Nr.: DS-123/2025	
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	01.07.2025	

Titel:

Fraktionen FDP/GRÜNE/SPD

Antrag Aufwertung der Verlängerung Waldseestraße zum Friedhof

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Waldseestraße, zwischen der Einmündung Willy-Brandt-Straße und dem Parkplatz am neuen Friedhof Bruchköbel, für Fußgänger und Radfahrer aufgewertet und sicherer gestaltet werden kann.

1. Es soll geprüft werden, welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch das Aufstellen von modernen Straßenlaternen mit Bewegungssensoren oder Zeitschaltuhren entstehen.
2. Es soll geprüft werden, welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch ein Erneuern der Deckschicht des Straßenbelags oder durch eine grundhafte Erneuerung im gegenständlichen Bereich des Antrages entstehen würden.
3. Es soll geprüft werden welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch das Herstellen eines Gehweges im gegenständlichen Bereich des Antrages entstehen.
4. Es soll geprüft werden, inwieweit Förderprogramme für die vorgenannten Punkte in Anspruch genommen werden können, um die Stadtkasse nicht über Gebühr zu belasten.

Begründung:

In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen kommt in sozialen Medien das Thema Beleuchtung und Qualität der Wegebeziehung vom Fritz-Hofmann-Spielplatz zum Neuen Friedhof auf. Jedoch nicht nur in den sozialen Medien, sondern auch im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern ist diese Wegebeziehung immer wieder mal Thema.

Gerade in den Abendstunden oder der dunklen Jahreszeit empfinden es Bürgerinnen und Bürger mitunter unangenehm, den Weg zum Friedhof oder zur Freizeitanlage Dicke Eiche, vor dem Hintergrund der Dunkelheit und den vorhandenen Stolperfallen auf dem Weg, diesen zu nutzen. Hier würde unserer Ansicht nach die Installation von Straßenlaternen zur Beleuchtung des Weges ein großes Plus an Sicherheit und vor allem für das Sicherheitsempfinden unserer Bürgerinnen und Bürger bedeuten.

Dem Umweltschutz Rechnung tragend sind moderne Straßenlaternen mittlerweile sensorisch derart steuerbar, dass eine Lichtverschmutzung am Waldrand und somit eine Irritation von Insekten und Wildtieren auf ein vertretbares Maß reduziert wird. Die Ausleuchtung des Weges findet mit diesen modernen Straßenlaternen nur statt, wenn tatsächlich Fußgänger oder Radfahrer im Nahbereich unterwegs sind.

Der aktuelle Zustand der Deckschicht des Weges entspricht eher einem schlechten Feldweg als einem Gehweg, der auch gefahrlos von älteren oder mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann. Die Prüfung einer Erneuerung dieser Deckschicht, zur Beseitigung von Stolperfallen, halten wir daher für angebracht.

Vor dem Hintergrund der mittelfristig angedachten Friedhofserweiterung könnte es wirtschaftlich klüger sein, einen Gehweg am jetzigen Fahrbahnrand herzustellen, die Deckschicht gegenwärtig nicht zu erneuern und erst im Zuge der Friedhofserweiterung gänzlich neu zu denken. Dies gilt es zu prüfen und wir bitten um breite Zustimmung für unseren Antrag.

Anlage(n):

1. Originalantrag



An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Guido Rötzer
Hauptstraße 32
63486 Bruchköbel

Uwe Ringel
Fraktionsvorsitzender (Bündnis 90/
Die Grünen)
Monika Pauly
Fraktionsvorsitzende (SPD)
Katja Lauterbach
Fraktionsvorsitzende (FDP)

Bruchköbel, 16.06.2025

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Rötzer

Wir bitten um Aufnahme auf die Tagesordnung zur nächsten Stadtverordnetensitzung

Antrag FDP, Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Antrag Aufwertung der Verlängerung Waldseestraße zum Friedhof

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Rötzer,

die Fraktionen FDP-GRÜNE-SPD stellen zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel am 1. Juli.2025 folgenden Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Waldseestraße, zwischen der Einmündung Willy-Brandt-Straße und dem Parkplatz am neuen Friedhof Bruchköbel, für Fußgänger und Radfahrer aufgewertet und sicherer gestaltet werden kann.

1. Es soll geprüft werden, welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch das Aufstellen von modernen Straßenlaternen mit Bewegungssensoren oder Zeitschaltuhren entstehen.
2. Es soll geprüft werden, welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch ein Erneuern der Deckschicht des Straßenbelags oder durch eine grundlegende Erneuerung im gegenständlichen Bereich des Antrages entstehen würden.
3. Es soll geprüft werden welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch das Herstellen eines Gehweges im gegenständlichen Bereich des Antrages entstehen.

4. Es soll geprüft werden, inwieweit Förderprogramme für die vorgenannten Punkte in Anspruch genommen werden können, um die Stadtkasse nicht über Gebühr zu belasten.

Begründung

In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen kommt in sozialen Medien das Thema Beleuchtung und Qualität der Wegebeziehung vom Fritz-Hofmann-Spielplatz zum Neuen Friedhof auf. Jedoch nicht nur in den sozialen Medien, sondern auch im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern ist diese Wegebeziehung immer wieder mal Thema.

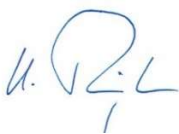
Gerade in den Abendstunden oder der dunklen Jahreszeit empfinden es Bürgerinnen und Bürger mitunter unangenehm, den Weg zum Friedhof oder zur Freizeitanlage Dicke Eiche, vor dem Hintergrund der Dunkelheit und den vorhandenen Stolperfallen auf dem Weg, diesen zu nutzen. Hier würde unserer Ansicht nach die Installation von Straßenlaternen zur Beleuchtung des Wegs ein großes Plus an Sicherheit und vor allem für das Sicherheitsempfinden unserer Bürgerinnen und Bürger bedeuten.

Dem Umweltschutz Rechnung tragend sind moderne Straßenlaternen mittlerweile sensorisch derart steuerbar, dass eine Lichtverschmutzung am Waldrand und somit eine Irritation von Insekten und Wildtieren auf ein vertretbares Maß reduziert wird. Die Ausleuchtung des Weges findet mit diesen modernen Straßenlaternen nur statt, wenn tatsächlich Fußgänger oder Radfahrer im Nahbereich unterwegs sind.

Der aktuelle Zustand der Deckschicht des Weges entspricht eher einem schlechten Feldweg als einem Gehweg, der auch gefahrlos von älteren oder mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann. Die Prüfung einer Erneuerung dieser Deckschicht, zur Beseitigung von Stolperfallen, halten wir daher für angebracht.

Vor dem Hintergrund der mittelfristig angedachten Friedhofserweiterung könnte es wirtschaftlich klüger sein, einen Gehweg am jetzigen Fahrbahnrand herzustellen, die Deckschicht gegenwärtig nicht zu erneuern und erst im Zuge der Friedhofserweiterung gänzlich neu zu denken. Dies gilt es zu prüfen und wir bitten um breite Zustimmung für unseren Antrag.

Mit freundlichen Grüßen



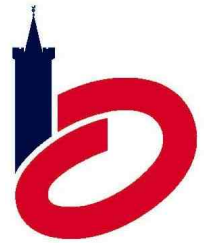
Uwe Ringel
Fraktionsvorsitzender (B90/Die Grünen)



Monika Pauly
Fraktionsvorsitzende (SPD)



Katja Lauterbach
Fraktionsvorsitzende
(FDP)



B E S C H L U S S

aus der 5. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel
am Dienstag, 01.07.2025

öffentliche Sitzung

TOP 5.	DS-123/2025	Fraktionen FDP/GRÜNE/SPD Antrag Aufwertung der Verlängerung Waldseestraße zum Friedhof
--------	-------------	---

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Waldseestraße, zwischen der Einmündung Willy-Brandt-Straße und dem Parkplatz am neuen Friedhof Bruchköbel, für Fußgänger und Radfahrer aufgewertet und sicherer gestaltet werden kann.

1. Es soll geprüft werden, welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch das Aufstellen von modernen Straßenlaternen mit Bewegungssensoren oder Zeitschaltuhren entstehen.
2. Es soll geprüft werden, welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch ein Erneuern der Deckschicht des Straßenbelags oder durch eine grundhafte Erneuerung im gegenständlichen Bereich des Antrages entstehen würden.
3. Es soll geprüft werden welche Kosten für die Stadt Bruchköbel durch das Herstellen eines Gehweges im gegenständlichen Bereich des Antrages entstehen.
4. Es soll geprüft werden, inwieweit Förderprogramme für die vorgenannten Punkte in Anspruch genommen werden können, um die Stadtkasse nicht über Gebühr zu belasten.

Abstimmung: einstimmig beschlossen